



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 4
31. Januar 2020



Langsameres Wachstum
Aber mehr Kinder und Ruheständler



Zuhause für Vögel
Schwalbenturm an der
Jahnstraße



Besuch bei der MVA
Zweckverband unterstützt die
Aktion „Ramadama“



Erstbezug 2020
GWG schafft bezahlbaren
Wohnraum



INGOLSTADT *informiert*

Gefördert



Bei einem Besuch in Ingolstadt übergab der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Hans Reichhart, eine symbolische Förderurkunde für die Sanierung der Gießereihalle (künftiges Museum für Konkrete Kunst und Design). Bei dieser Gelegenheit trug sich der Minister auch ins Goldene Buch der Stadt Ingolstadt ein. Foto: Betz

Babys!

Anna, Emilia, Lena, Emma und Marie – das sind die häufigsten Mädchen-vornamen, die für Neugeborene 2019 vergeben wurden. Bei den Buben lagen Lukas, Maximilian, Jonas, Jakob und Felix ganz vorne. Insgesamt beurkundete das Standesamt 2938 Geburten – und damit 19 weniger als im Vorjahr. Die weiteren Zahlen aus dem Standesamt: 601 Eheschließungen und 1918 Sterbefälle (höchster bisher registrierte Wert).

Zahl der Woche

106

Plätze bietet die Stadt Ingolstadt beim Girls' Day (55 Stellen) beziehungsweise Boys' Day (51 Stellen) in diesem Jahr an. Der Aktionstag findet am 26. März statt. Anmelde-schluss für die Angebote der Stadt Ingolstadt und der städtischen Beteiligungsunternehmen ist der 22. März: www.girls-day.de beziehungsweise www.boys-day.de.

Natur

Zuhause für Schwalben

An der Jahnstraße gibt es einen Schwalbenturm

Schwalben gelten als Frühlingsboten und Glücksbringer. In der Stadt Ingolstadt leben zwei Schwalbenarten als so genannte Gebäudebrüter: Die Rauchschalbe und die Mehlschalbe. Erstere brütete einst in Viehställen. Heute kann man die Rauchschalbennester auch in Tiefgaragen und Ladehöfen finden. Andere Nistplätze werden von der Mehlschalbe aufgesucht. Sie baut ihr Nest stets regengeschützt außen an Gebäuden. Oben ist sie ebenso stahlblau wie die Rauchschalbe, aber ihre Unterseite ist rein weiß und sieht aus als hätte sie in „Mehl gebadet“.

Immer weniger Schwalben

Heute sind die Bestände der Rauch- und Mehlschalben stark rückläufig und die einstigen Glücksvögel sind stark gefährdet. Dafür gibt es viele Ursachen: Schwalben sind Zugvögel und überwintern im südlichen Afrika. Auf ihren Zugwegen werden sie massiv verfolgt und bejagt. Intensive Landwirtschaft im Überwinterungsgebiet mit massiven Pestizideneinsatz führen dazu, dass im Frühjahr immer weniger Schwalben zurückkommen. Doch auch hierzulande haben es die Schwalben schwer. Es fehlt an lehmigen Pfützen und damit an Nestbaumaterial. Ihre Brutstätten sind gesetzlich

geschützt, doch immer wieder werden sie entfernt oder der Nestbau wird durch Drähte verhindert. Doch an der Jahnstraße gibt es jetzt ein neues Zuhause für die Schwalben.

Ausgleichsmaßnahme für IN-Tower

Als Ausgleichsmaßnahme für das Bauprojekt „IN-Tower“ am Nordbahnhof hat die bauausführende Firma die Kosten des Schwalbenturms gegenüber des Hallenbads vollständig übernommen. Für die Idee und Umsetzung waren das Umweltamt der Stadt Ingolstadt und der Landesbund für Vogelschutz (LBV) verantwortlich. Der Turm soll Mehlschalben und Spatzen Brutraum bieten und auch Fledermäuse können hier Unterschlupf finden. Mit der Anlage einer Blumenwiese durch das Gartenamt wurde der Lebensraum weiter aufgewertet. Eine Tafel informiert seit dem vergangenen Jahr zudem über das Projekt und seine wichtige Bedeutung für den Erhalt von Brutmöglichkeiten. Das Potenzial an Vögeln ist vorhanden. Um diese nun gezielt an den Schwalbenturm anzulocken, wurde jetzt vom Umweltamt mit Geldern aus dem Naturschutzfonds eine Klangattrappe angeschafft, die in Kürze von den Ehrenamtlichen des LBV installiert wird.



Der Schwalbenturm steht an der Jahnstraße gegenüber dem Hallenbad. Foto: Betz



Freizeit

Senioren im Bürgerhaus

Vielfältiges Angebot für die älteren Generationen

Aufgrund des demografischen Wandels wird auch in Ingolstadt der Anteil der Menschen ab 60 Jahren in den nächsten Jahren ansteigen. Diese Entwicklung sollte als Chance betrachtet werden, denn Senioren werden nicht nur zahlreicher, sondern sie sind auch länger fit und aktiv. Gemeinschaft und soziales Engagement sind für ältere Menschen besonders wichtig. Im Ingolstädter Bürgerhaus können sie nicht nur an Angeboten teilnehmen, sondern auch das gesellschaftliche, soziale und kulturelle Leben aktiv mitgestalten.

Engagement der Senioren

Der Anteil der Älteren an den aktiven Ehrenamtlichen im Bürgerhaus ist hoch – und die Möglichkeiten genauso vielfältig wie das bunte Programm. Auch generationenübergreifend gibt es hier viele Möglichkeiten. So können sich ältere Menschen zum Beispiel als „Bildungspate“ engagieren und mit Kindern lernen und lesen. Wer möchte, kann neue Hobbys kennenlernen – und dabei vielleicht selbst ganz neue Fähigkeiten an sich entdecken, beispielsweise bei den Angeboten der „Senioren ins Netz“ oder den Neuhergeständlern.

Seniorengruppen und Treffs

Bei anderen Angeboten sind die Senioren weitgehend unter sich. Dies ist beispielsweise bei den städtischen Seniorengruppen der Fall, wo sich Ältere zusammenfinden. Das Bürgerhaus ist aktuell Anlaufstelle für zwölf Seniorengruppen und fünf offene Treffs. Deren Angebote beinhalten neben vielfältigen Freizeitaktivitäten auch Selbsthilfe durch gegenseitige Hilfestellungen. Unter dem



Im vergangenen Jahr wurden mehr als 1300 Veranstaltungen für Senioren im Bürgerhaus angeboten. Heuer werden es mindestens genauso viele sein. Foto: Rössle

Motto „gemeinsam – statt einsam“ treffen sich die Mitglieder regelmäßig in der Cafeteria des Bürgerhauses oder in Einrichtungen in verschiedenen Stadtgebieten. Für rund 1500 Senioren sind diese Zusammenkünfte zu einem festen Bestandteil ihrer Wochenplanung geworden. Die Gemeinschaften kümmern sich um ihre Mitglieder, planen Aktivitäten und Ausflugsfahrten. Für einige Mitglieder sind die regelmäßigen Treffen und der Austausch vorrangig, andere kommen wegen der gemeinschaftlichen Unternehmungen wie Museumsbesuchen, Wanderungen oder Radtouren. Seniorengruppen haben außerdem die Rolle eines zusätzlichen und nieder-

schwelligem Hilfesystems in den Stadtteilen. Die Vorsitzenden sind Multiplikatoren und erste Ansprechpartner der vielen Mitglieder der Gemeinschaften bei Fragen, die das Älterwerden betreffen, und auch in Notsituationen. Dazu finden themenorientierte Schulungen der Vorsitzenden statt, beispielsweise zu Demenz und Alzheimer. Zudem kann durch das sozialräumliche Konzept der Gemeinschaften eine Verbindung zu professionellen Stellen hergestellt werden. Der offene Neuhergeständler-Treff führt neben einer Vielzahl an kulturellen, sportlichen und sozialen Aktivitäten auch Angebote zum Thema „Philosophie im Alter“ sowie die Disco „Oldies für Oldies“ durch. Aktuell wird eine Begegnung mit Senioren aus der Partnerstadt Grasse vorbereitet. Das Bürgerhaus bietet auch verschiedene Kurse im Bereich Gesundheit und Fitness für die Generation 50+ an. Regelmäßige Aktivität sorgt nicht nur für körperliche und geistige Fitness, sondern auch für eine Verbesserung der Kondition und Koordination. Derzeit gibt es 28 Gruppen im gesamten Stadtgebiet in Schulsporthallen, Schwimmbädern und im Bürgerhaus. Aktuell wurden neue Angebote wie Qi Gong und Rückenschule eingeführt.

Seniorenbüro – die zentrale Anlaufstelle

Das Seniorenbüro ist Anlaufstelle für alle Fragen des Älterwerdens. Neben seiner beratenden und präventiven Tätigkeit hat es auch eine Lotsenfunktion. Wochentags steht das Seniorenbüro

von 9 bis 17 Uhr (freitags bis 14 Uhr) zur Verfügung. Im Rahmen einer Dienstleistungsdrehscheibe wird dem hohen Bedarf nach Vermittlung von gewerblichen haushaltsnahen Hilfen entsprochen.



Statistik

Ingolstadt wächst – langsamer

Immer mehr Kinder und Ruheständler



Die Zahl der Kinder ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Das bedeutet auch, dass mehr Kitas und Schulen gebaut werden müssen. Foto: Rössle

„Ingolstadt ist nach wie vor auf Wachstumskurs, aber geringer als in den Vorjahren“, so formuliert es Helmut Schels, Leiter der städtischen Statistikabteilung. Im Jahr 2019 sei Ingolstadt laut Melderegister nur um 535 Einwohner gewachsen, nach mehr als 1700 Personen im Vorjahr. Allerdings gab es eine Sonderentwicklung im Bereich Asyl: Gut 460 Flüchtlinge haben die Stadt verlassen, sonst wäre die Bevölkerung 2019 doch wieder um rund 1000 Bürger angestiegen.

Trend setzt sich fort

Ende 2011 lebten in Ingolstadt knapp 126 500 Personen. Acht Jahre später waren es bereits 138 700, also fast zehn Prozent mehr. Das bedeutet ein durchschnittliches jährliches Wachstum von über 1500 Einwohnern. Über viele Jahre war dieses Wachstum fast ausschließlich auf den Wanderungssaldo zurückzuführen, also auf mehr Zuzüge als Wegzüge. Erst ab 2013, und verstärkt ab 2014, stiegen die Geburtenzahlen deutlich an. Seitdem beträgt der Geburtenüberschuss mehr als 20 Prozent des Bevölkerungswachstums, 2019 waren es sogar 29 Prozent, und dieser Trend wird sich fortsetzen, so die Statistiker. In den kommenden Jahren wird der Geburtenüberschuss demnach einen immer größeren An-

teil am Bevölkerungswachstum ausmachen. Das Bayerische Landesamt für Statistik geht davon aus, dass es im Jahr 2038 etwa 10 000 Ingolstädter mehr als heute geben wird.

Mehr Kitas und Schulen

Für die Stadt Ingolstadt heißt das in erster Linie, dass es einen noch höheren Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen und Grundschulen geben wird. Früher wurden jedes Jahr etwa 1100 bis 1250 Kinder geboren und zwischen 1998 und 2013 schwankte die Zahl von Kindern im Grundschulalter relativ konstant zwischen 4600 und 5000. Dazu

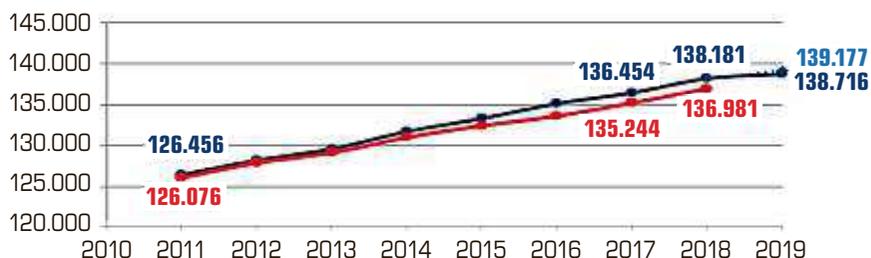
gab es immer etwa 3500 unter Sechsjährige. Seit dem deutlichen Anstieg der Geburtenzahlen – 2018 kamen mehr als 1600 Ingolstädter Kinder zur Welt – steigt auch der Bedarf an Betreuungsplätzen. Mit einer Verzögerung von sechs bis neun Jahren wird sich dieser Trend in den Grundschulen niederschlagen, wo der Geburtenboom momentan noch gar nicht angekommen ist. Die städtischen Statistiker gehen davon aus, dass die Zahl der Kinder unter sechs Jahren bis etwa 2025 ansteigen wird, bevor sie langsam wieder sinkt. Die Zahl der Grundschüler wird bis 2026 von aktuell etwa 4800 auf voraussichtlich 6000 zunehmen und auf diesem hohen Niveau bis 2030 bleiben. Das heißt, es müssen dann rund 25 Prozent mehr Kinder als zurzeit in den Ingolstädter Grundschulen unterrichtet werden.

„Ruhestandswelle“ kommt

In Ingolstadt stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze zwischen 2011 und 2016 um mehr als 22 000. Dies lockte natürlich Arbeitskräfte nach Ingolstadt. Seit 2017 kühlt sich dieses Wachstum etwas ab, trotzdem sind 2019 noch einmal fast 500 neue Arbeitsplätze dazugekommen. Doch auch wenn in Zukunft Arbeitsplätze verloren gehen sollten, heißt das nicht, dass Einwohner aus Ingolstadt wegziehen müssen, denn gleichzeitig erreichen viele Arbeitnehmer das Rentenalter. „Auf Ingolstadt rollt eine Ruhestandswelle zu“, sagt Statistiker Helmut Schels. Diese freiwerdenden Arbeitsplätze gelte es zu besetzen, sonst drohe ein massiver Fachkräftemangel und der Verlust von Fach- und Erfahrungswissen.

Einwohnerentwicklung Ingolstadt 2011–2019

Einwohnerzahl jeweils zum 31.12.
 —●— Melderegister —●— amtlich —●— Melderegister (ohne Sonderentwicklung 2019)





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

MVA

Zu Besuch in der MVA

Plogger und Audi Stiftung für Umwelt – Gutschein-Gewinner beim Ramadama



Die Audi Stiftung für Umwelt und Plogger zu Besuch in der MVA. Foto: MVA

Das kennt sicher jeder: Müll liegt überall rum. Egal ob in der Innenstadt die Kaffee To-go-Becher oder am Straßenrand die Tüten von bekannten Fastfoodläden, ebenso wie achtlos weggeworfene Zigarettenstummel und leere Plastikflaschen. Selbst beim Spazieren durch Wald und Wiesen sind die Spuren der Umweltverschmutzung zu finden. Um dem entgegen zu wirken, haben die Ingolstädter Kommunalbetriebe vor Jahren die Aktion „Ramadama“ ins Leben gerufen und damit auch großen Erfolg. Jährlich werden durch die Aktion Rekordmengen von bis zu 23,5 Tonnen Müll aus Parks, Straßenrändern, den Donauauen etcetera gezogen und der Kreislaufwirtschaft wieder zugeführt.

MVA unterstützt die Aktion „Ramadama“

Der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt unterstützt viele Projekte zum Thema Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz, natürlich auch die Aktion „Ramada-

ma“ der INKB. 2019 sogar mit einem Preis. Zu gewinnen gab es eine Führung durch die Müllverwertungsanlage Ingolstadt mit anschließendem Get-together. Glücklicher Gewinner war die Audi Stiftung für Umwelt für ihre regelmäßigen Plogging-Events während des Sommerhalbjahres 2019. Jetzt werden viele denken „Plogging“ was ist das? Plogging setzt sich aus dem schwedischen Verb „plocka upp“, auf Deutsch „aufsammeln“ und Jogging zusammen. Das bedeutet ganz einfach Müll während des Joggens aufsammeln und ordnungsgemäß zu entsorgen und damit der Umwelt und der eigenen Gesundheit einen großen Gefallen tun.

Führung durch die Anlage für die Gewinner

Am 14. Januar begrüßte der Zweckverband die Audi Stiftung für Umwelt und die fleißigen Plogger in der Müllverwertungsanlage Ingolstadt. Vorbei an Gewebefiltern, über die Anlieferplattform zum Müllbunker

mit seinen riesigen Greifern, rauf zur Krankabine um einen kleinen Plausch über die skurrilen Dinge, die einem bei der Arbeit als Kranfahrer im Müllbunker über den „Weg laufen“ zu halten. Fragen warum es eigentlich in der Krankabine nicht nach Müll riecht und nicht mehr Länder solche hochtechnischen MVAs mit hervorragender Rauchgasreinigung bauen, sondern viele immer noch ihren Abfall einfach auf die Deponie bringen, wurden hier beantwortet. Vorbei am Kessel, noch schnell einen kurzen Blick in den Ofen werfen, und zur Messwarte um sich dort einen Überblick über die dauerhaft geprüfte Einhaltung der Emissionswerte, die Temperaturen im Ofen und die Dampffahnen aus den Kaminen zu verschaffen. Danach ging es abschließend zur Schlackeaufbereitung um hier noch über das Recycling der MVA zu informieren. Grob- und Feinschrott sowie Nichteisenmetalle werden aus der Schlacke separiert und der stofflichen Wiederverwertung zugeführt.

Im Anschluss an die Führung, gab es neben Häppchen auch einen intensiven Austausch zwischen der MVA und den Besuchern zu Themen, die beiden Gesprächsparteien sehr am Herzen liegen: zum Beispiel Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Emissionen und Müllaufkommen und ob sich die aktuellen Fridays-for-Future-Aktionen auf diese auswirken. Außerdem wurde noch diskutiert, welche Klimaschutzprojekte es in der Region gibt und was jeder Einzelne für den Umweltschutz tun kann. Zum Beispiel beim Einkaufen auf Produkte mit wenig Verpackungen achten, beziehungsweise langlebige Produkte kaufen und natürlich die Teilnahme an der Aktion „Ramadama“.

2020 wieder großer Frühjahrsputz

Der Zweckverband Müllverwertungsanlage unterstützt auch 2020 wieder die Aktion „Ramadama – Schanzer Frühjahrsputz“. Hoffentlich nehmen in diesem Jahr ebenso viele freiwillige Helfergruppen, wie Vereine, private Gruppen und so weiter – und natürlich die Plogger der Audi Stiftung für Umwelt – wieder an der Reinigungsaktion teil und befreien möglichst viele Stadtgebiete von Müll.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

Erstbezug im Sommer 2020

Neubauprojekte der GWG sorgen für bezahlbaren Wohnraum
in Ingolstadt



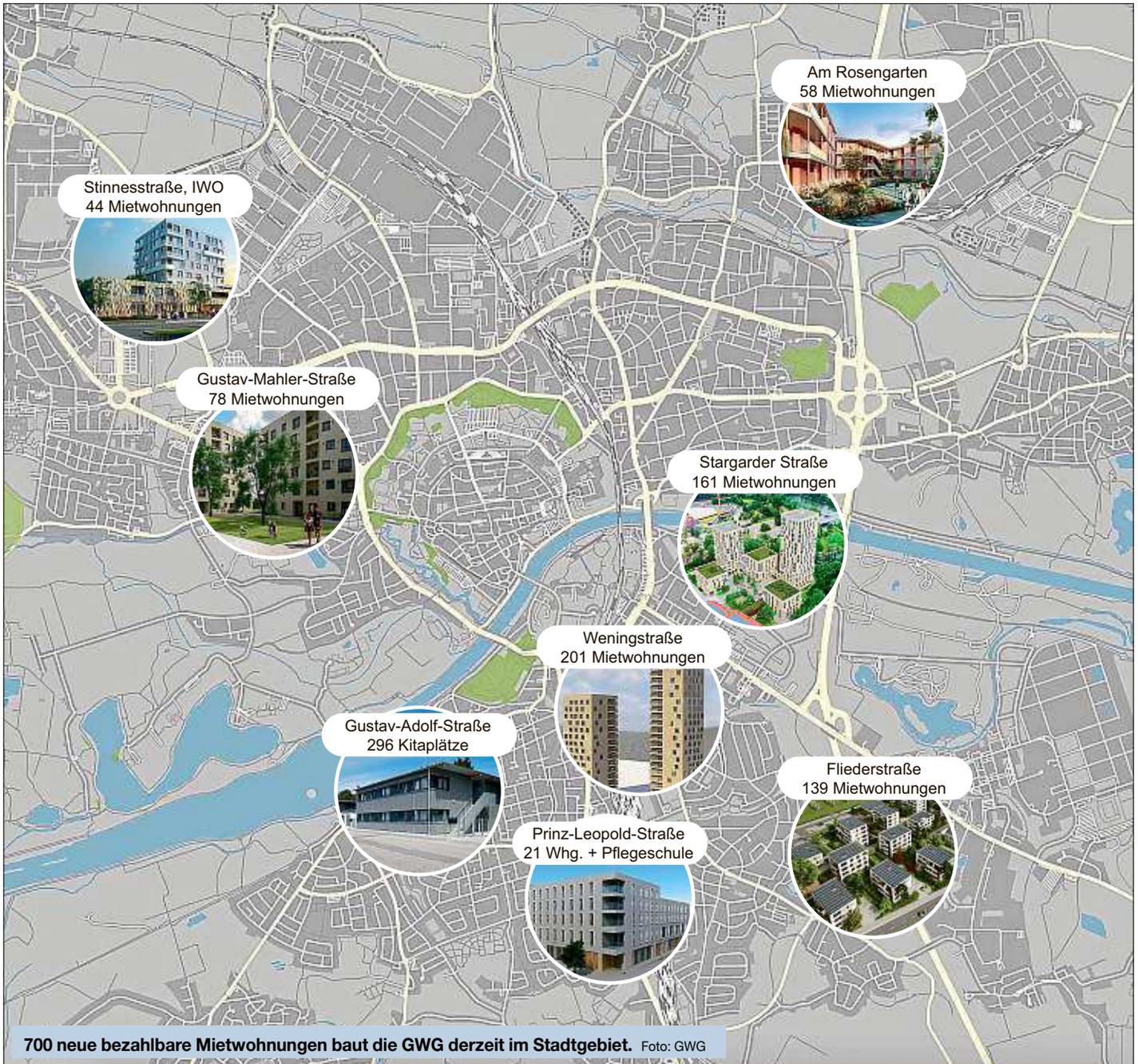
Im vergangenen Jahr wuchs die Bevölkerung in der Stadt nicht mehr so rasant wie in den Vorjahren und liegt aktuell bei über 138 000 Einwohner. Die hohen Bauaktivitäten führen allmählich zu einer Ausweitung des Angebots an Wohnraum und somit zur Marktentspannung. Nach den neuesten Erhebungen steigen die Mieten in Ingolstadt derzeit nicht weiter an, befinden sich aber dennoch auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

700 Mietwohnungen in Bau

Um den sozialen, bezahlbaren Wohnraum in Ingolstadt weiter auszubauen, be-



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



findet sich die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) mitten in ihren großen Sonderbauprogrammen 1.0 und 2.0. Im Rahmen des ersten Bauprogramms werden insgesamt 1200 neue Mietwohnungen erstellt, rund 500 Einheiten sind bereits fertig gestellt und bezogen, circa 700 befinden sich aktuell in Bau. Im Anschluss sind weitere 1600 Neubauwohnungen bis zum Jahr 2026 geplant. Die Wohnungsbaugesellschaft wird demnach ihren Bestand in den kommenden Jahren auf über 9600 Einheiten erhöhen. Dahinter steckt ein Investitionsvolumen von rund 660 Millionen Euro. Im Zusammenhang mit ihren Bauprojekten setzt die GWG zukunftsorientierte und nachhaltige Konzepte im

Zusammenhang mit Mieterservice, Digitalisierung und Mobilitätsstrategien um.

Zugang zur Förderung

Ein Großteil der Projekte wird mit öffentlichen Fördermitteln errichtet und kann daher zu einem Mietpreis von 6, 7 oder 8 Euro pro Quadratmeter monatlich angeboten werden. Die Voraussetzung für eine geförderte Wohnung ist der Wohnberechtigungsschein. Dieser richtet sich nach dem Einkommen und wird vom örtlichen Wohnungsamt ausgestellt. Die Einkommensgrenzen hierfür wurden kürzlich deutlich erhöht, so dass ein größerer Personenkreis Zugang zu dieser Förderung erhält. Nähere

Informationen erhalten Sie bei der GWG oder beim Wohnungsamt der Stadt.

Erstbezug im Süden

In der Neubauwohnanlage im Stadtteil Ringsee an der Fliederstraße werden die ersten Mietwohnungen bereits Mitte dieses Jahres fertiggestellt. Es stehen 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 50 und 90 Quadratmetern zum Erstbezug bereit. Bei Interesse kann man sich jetzt schon vormerken lassen beziehungsweise für eine Wohnung bewerben. Dazu wenden Sie sich an die Wohnungsvergabe der GWG oder informieren sich im Kundencenter in der Innenstadt.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

Hier stinkt's gewaltig – aber mit viel Liebe!

Gästeführungen 2020 bieten zahlreiche Überraschungen



Am Festungstag, am 7. Juni, öffnen sich die Tore einiger imposanter Festungsbauten für jedermann. Foto: ITK

Mit etwa 150 Themen- und Erlebnisführungen im Jahr 2020 lässt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH die vielfältige Geschichte Ingolstadts lebendig werden. Hinzu kommen noch regelmäßige öffentliche Stadtführungen und Pfeifturmbegehungen, die in der Zeit vom 4. April bis 15. November jeden Samstag und Sonntag stattfinden. Alle Termine findet man im neuen Programmheft, das ab sofort kostenlos in der Tourist Information am Rathausplatz erhältlich ist. Darunter sind auch zahlreiche neue Führungen.

„Lassen Sie sich verführen“ – unter diesem Motto steht die neue Saison der Gästeführungen in Ingolstadt. Wenn am 23. Februar die ersten Teilnehmer in Begleitung eines offiziellen Gästeführers in die Katakomben des geschichtsträchtigen Scherbelbergbunkers hinabsteigen, so markiert dies den Startpunkt eines außergewöhnlichen Jahres mit vielen Überraschungen und zahlreichen neuen Führungen. Natürlich kommen dabei auch etablierte und beliebte Angebote nicht zu kurz.

Das Programm des kommenden Jahres ist dabei so umfangreich und vielfältig wie noch nie. Mehr als 150 mal laden die offiziell-

len Gästeführer und Gästeführerinnen zu ihren Rundgängen ein, stets im Spannungsfeld zwischen der vielfältigen Historie und der dynamischen Gegenwart der Donaustadt. Die Teilnehmer erwartet eine harmonische Mischung aus Information und Unterhaltung, sowie Geschichten und Episoden aus der Stadtgeschichte, die selbst Ingolstadt-Kenner immer wieder aufs Neue überraschen.

Neu im Programm ist beispielsweise die Führung „Typisch Ingolstadt – die grüne Perle an der Donau“, die – in Ergänzung zur Bayerischen Landesgartenschau – vor allem die Parks und Gärten im Altstadtbereich in den Fokus stellt. Neu ist auch eine spezielle Muttertagsführung, bei der man die unterschiedlichen Facetten der Liebe kennenlernt. Ein außergewöhnliches Erlebnis bieten auch die Führungen „Drauf gepiffen! – Erlebnis Pfeifturm“ sowie „Hier stinkt's gewaltig“, die beide ebenfalls in diesem Jahr ihre Premiere feiern werden.

Anlässlich des jährlich stattfindenden Weltgästeführertags sowie des Ingolstädter Festungstags werden auch kostenlose Stadtführungen angeboten: Am 29. Februar um 14 Uhr nehmen die Gästeführer alle In-

teressierten mit auf einen Rundgang zu ihren Lieblingsorten (Motto des Weltgästeführertags), während am Festungstag (7. Juni) sich die Tore einiger imposanter Festungsbauten für jedermann öffnen und spannende Geheimnisse preisgeben.

Detaillierte Informationen zu diesen neuen, sowie zu allen anderen Führungen im Jahr 2020 enthält die Programmbroschüre „Gästeführungen 2020“, die ab sofort kostenlos in der Tourist Information am Rathausplatz (Moritzstraße 19) erhältlich ist. Alle Termine sind selbstverständlich auch im Internet unter www.ingolstadt-tourismus.de verfügbar. Tickets zu allen Führungen gibt es wie immer in der Tourist Information.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert